

Herzklopfen im Takt der Blasmusik

Cup Beim Wettbewerb der Verwaltungsgemeinschaft Babenhausen siegt die Kapelle aus Klosterbeuren

Kirchhaslach-Olgishofen Das Herz der Klosterbeurer Musikanten schlägt für die Blasmusik. Beim achten Blasmusikcup in der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Babenhausen hörte man das Pochen deutlich. Mit einem Programm der Superlative begeisterten die Musiker, die im Jahr 2011 ihren 100. Geburtstag feierten, das Publikum und überzeugten die Jury. Begleitet von lautstarkem Applaus durften Dirigent Helmut Schmid und Vorsitzender Walter Kalischek den Siegerpokal in Empfang nehmen.

Aber auch die anderen vier Blasorchester der VG Babenhausen – Egg, Weinried, Winterrieden und Babenhausen – rissen das Publikum im geräumigen Festzelt bei Olgishofen mit. Wer nicht im vorderen Bereich saß, konnte die Auftritte über eine breite Leinwand verfolgen. Während die Babenhauser Musikanten den zweiten Platz eroberten, teilten sich die Blasorchester aus Egg, Weinried und Winterrieden den dritten Platz.

Sogar die Miss ASM, Julia Probst, war dabei, als die Klosterbeurer Musikanten mit Trommelwirbel einzogen. Sie ließen ihr Publikum

im Walzertakt pfeifen und den „Typewriter“ temperamentvoll auf die Tasten hämmern. Auch in der „Neuen Deutschen Welle“ zeigten sie sich zu Hause. Nach einem Ausflug nach „Amsterdam“ ließen sie mit „Major Tom“ die Rakete steigen. Mit einem klangreinen Trompetensolo lockte Dirigent Helmut Schmid „Angels“ auf die Bühne.

Babenhauser musizieren mit Teufelsgeige und Waschbrett

Die Musikkapelle Babenhausen bot einen rhythmisch effektvollen Auftakt, ehe sie die „Egerländer Sterne“ und einen „Himmelszauber“ leuchten ließ. „Ja wir sind alle schön“, lautete das Fazit eines auf Teufelsgeige und Waschbrett begleiteten Walzers, der den Schallpegelmesser gewaltig in die Höhe trieb. Unter souveräner Leitung von Klaus Weiß lieferten „die Ärzte“ eine starke Show, ehe der Beatles-Hit „Hey Jude“ Romantik pur versprühte.

Die Musikkapelle Weinried setzte mit dem „Fliegermarsch“ einen zünftigen Auftakt, entführte im Polka-Rhythmus nach Südböhmen und unternahm einen Ausflug ins Reich des kleinen Drachen „Tabaluga“.



Begleitet von Applaus nahmen Dirigent Helmut Schmid (links) und Vorsitzender Walter Kalischek für die Klosterbeurer Musikanten den Pokal entgegen. Foto: Bader

Der berühmte Czardas von Monti kann auch auf dem Tenorhorn mitreißen, bewies ein Solist. Unter Leitung von Josef Stölzle luden die Weinrieder Musikanten zum Fliegen in die Heimat ein. Dort verkündete Solist „Baule“ mit kessem Hüftschwung: „I sing a Lia für di“.

Unter ihrem Leitgedanken „Qualität statt Quantität“ lud die Musik-

kapelle Winterrieden um Hans-Jürgen Prinz zu einer Zeitreise durch die Musikgeschichte ein. Sie startete mit dem „Pfaffwinkelmarsch“ und führte mit rasantem Xylofon-Solo in den Zirkus Renz. Dem Oldie „Que sera, sera“ ließen sie einen heißen Strip folgen, ehe auch sie ein „Liad“ sangen.

Die Musikkapelle Egg eröffnete

Der Blasmusikcup

- Der Cup wurde im Jahr 2005 von der Musikkapelle Kirchhaslach ins Leben gerufen und abwechselnd von den Blasorchestern in der VG Babenhausen organisiert.
- Die Kapellen haben jeweils 30 Minuten Zeit, um Publikum und Jury zu überzeugen. Die Jury besteht aus Dirigenten und Vorstandsmitgliedern des Bezirks 8 im Allgäu-Schwäbischen Musikbund (ASM).
- **Bewertungskriterien** sind Klangbild, Dynamik, spielerische Exaktheit, Stückauswahl, Pflichtstücke (Marsch, Polka, Walzer und Solo), Stückbearbeitung, Showprogramm und Anklang beim Publikum. (clb)

ihren Auftritt mit einer „Regimentsparade“. Auch die von einem Gesangsduo präsentierte „Lottchen-Polka“, der „Kuckucks-Walzer“ und die effektiv begleitete „Löffel-Polka“ rissen das Publikum mit. Unter Leitung von Milan Nemeč bewiesen sich die Egger auch in Hits von Udo Jürgens als ausgezeichnete Entertainer. (clb)